Tagunsleitung
Pfr. Frank Kittelberger, Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. Andreas Heller, IFF, Wien

Tagungsorganisation
Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 25
Email: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
bitte schriftlich mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur auf Wunsch.
Anmeldeschluss ist der 3. Dezember 2014.

Abmeldung
Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 3. Dezember 2014 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	45.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	27.–
– im Einzelzimmer	82.–
– im Doppelzimmer	61.–
– im Doppelzimmer als Einzelzimmer	88.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass
Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Kooperationspartner

iff

End-of-Life-Care
Hospizarbeit, Palliative Care, Ethik und Spiritual Care
Eine Initiative des Diakonischen Werkes Bayern seit 2005
Diakonie BAYERN

Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.

Wissenschaftlicher Beirat

Registrierung® beruflich Pflegender

Fortbildungspunkte für Pflegende (RbP) sind zugesagt.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing
Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen
Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen.
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Bildnachweis: fotolia.com
Tagungsnummer: 0292015
Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing

eurobuch.com Finden. Vergleichen. Kaufen.
Die Buch-Such-Maschine

klimaneutral gedruckt
Zertifikatsnummer: 53275-1401-1007
www.climatepartner.com

GOGREEN
Der CO_2-neutrale Versand mit der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!

EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de

EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING

In Ruhe sterben – geht das?

Herausforderungen der Hospizbewegung in Deutschland

10. bis 11. Dezember 2014

In Kooperation mit
IFF-Wien: Institut Palliative Care und OrganisationsEthik an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt-Wien-Graz

„SANFTES STERBEN“ *(Tausch)*
„GLÜCKLICH STERBEN“ *(Küng)*
„SELBSTBESTIMMT STERBEN“ *(Borasio)*
„VERSÖHNT STERBEN“ *(Daiker)*
„IN RUHE STERBEN“ *(Gronemeyer, Heller)*

Buchtitel sind Markierungen. Sie stehen für verschiedene Einstellungen und Haltungen. Deutschland diskutiert derzeit leidenschaftlich und engagiert über das Ende: Wie werden wir, wie wollen wir sterben?

Es ist nicht leicht, eine eigene Position zu finden. Die Angst ist groß, „gestorben zu werden“, dass das Sterben „hergestellt“ wird. Wir müssen uns neu auf die Suche begeben, uns zusammensetzen und uns auseinander setzen.

Das Ringen um das eigene „gute“ Sterben korrespondiert mit der Entwicklung einer spezialisierten und ausdifferenzierten Versorgungslandschaft am Lebensende. Ihr Ausbau wird stetig gefordert. Neue Spannungen werden erkennbar, Fragen aufgeworfen, z.B. nach der Rolle des Ehrenamts und den spirituellen Grundlagen, nach Gewinn und Gefahr einer (zu?) weitreichenden Professionalisierung, nach netzwerkförmigen Kooperationen, nach Standards und Qualität, nach Konkurrenz und Markt und nicht zuletzt nach einer neuen Vision der „sorgenden Kommune“ in einer „sorgenden Gesellschaft“.

Wir laden ein zu den zweiten Tutzinger Hopizgesprächen mit allen Interessierten aus Gesellschaft, Hospizbewegung, Palliative Care und Wissenschaft

Prof. Dr. Andreas Heller
Professor für Palliative Care und Organisationsethik an der IFF-Fakultät der Universität Klagenfurt, Wien und Graz

Pfarrer Frank Kittelberger
Studienleiter Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing

MITTWOCH, 10. DEZEMBER 2014

Anreise ab 12.30 Uhr

13.30 Uhr Kaffee, Tee & Brez´n im Foyer

14.00 Uhr Begrüßung
Pfr. Frank Kittelberger
Einführung in die Tagung
Prof. Dr. Andreas Heller

14.30 Uhr **In Ruhe sterben wir hier nicht!**
Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer

15.15 Uhr **In Ruhe sterben. Aufgabe der Palliativmedizin**
Prof. Dr. Raymond Voltz

16.00 Uhr Walk & Talk – Gespräche mit Kaffee in Schloss und Park

16.30 Uhr **In Ruhe – aber nicht alleine lassen: Begleitung wendet Not**
Henriette Gräfin zu Castell-Rüdenhausen

17.15 Uhr **Innere Freiheit – Innere Ruhe. Menschliche Würde und Spiritualität in der Begleitung am Lebensende**
Prof. Dr. Gerhard Höver

18.00 Uhr **Versorgen statt Begleiten? „Sterben machen“ als gesellschaftliche Aufgabe**
Prof. Dr. Werner Schneider

18.45 Uhr Abendessen

20.00 Uhr **Mit Filmen & Clips für Hospizarbeit werben**
Medialer Kurzimpuls

20.30 Uhr Begegnung und Gespräche in den Salons des Schlosses

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER 2014

08.00 Uhr **Andacht in der Schlosskapelle**

09.00 Uhr **Professionalisierung: Ruhekissen oder Unruheherd?**
Teil I: Kurzimpulse

Vom Ehrenamt zum zivilgesellschaftlichen Engagement in Hospizarbeit und Palliative Care?
Susanne Fleckinger MPH

„Früh übt sich“ – was geht das Thema Hospiz Kinder und Jugendliche an? Schulprojekte in Bayern
Stefan Meyer MAS

Sorgende Kommune
Ass. Prof. Dr. Klaus Wegleitner
Sonja Prieth MA

Sorgende Wohlfahrt? Die Diakonie und das Sterben
Sigfried Wanner

Hospizlich-palliative Netzwerke knüpfen
N. N.

Standards, Qualitätskriterien, Zertifizierung – beunruhigende Zumutung oder verlässliche Garantie?
Martin Alsheimer

Sammel-Diskussion der Beiträge

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Sterbehilfe oder Sorgende Gesellschaft?**
Prof. Dr. Andreas Heller

12.15 Uhr **Professionalisierung: Ruhekissen oder Unruheherd?**
Teil II: Arbeit in Gruppen mit den Referierenden der Kurzimpulse

13.00 Uhr **Ruhe sanft?!**
Schlussplenum
Moderation:
Prof. Dr. Andreas Heller & Pfr. Frank Kittelberger

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung mit einem Imbiss

REFERIERENDE & MODERATOREN

Martin Alsheimer, Leiter der Hospizakademie der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste (GGSD), Nürnberg
Henriette Gräfin zu Castell-Rüdenhausen, Vorsitzende des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes (BHPV), Nittendorf
Susanne Fleckinger MPH, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am FB Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen
Prof. Dr. theol. Dr. rer.soc. Reimer Gronemeyer, em. Professor für Soziologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Hospiz-und Palliativ-Verbandes (DHPV), Gießen
Prof. Dr. Andreas Heller, Professor für Palliative Care und OrganisationsEthik an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF Wien) der Universität Klagenfurt, Wien und Graz, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Hospiz-und PalliativVerbandes (DHPV), Wien
Prof. Dr. Gerhard Höver, Emeritus, Moraltheologisches Seminar an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbandes (DHPV), Bonn
Pfr. Frank Kittelberger, Studienleiter Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing
Diakon Stefan Meyer MAS, Leiter der Hospizakademie Nürnberg, Vorstandsmitglied des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes (BHPV), Nürnberg
DAS Sonja Prieth MA, Leiterin des Bildungsreferats der Tiroler Hospizgemeinschaft, Innsbruck
Prof. Dr. Werner Schneider, Professor für Soziologie an der Universität Augsburg, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Hospiz-und PalliativVerbandes (DHPV), Augsburg
Prof. Dr. med. Raymond Voltz, Direktor des Zentrums für Palliativmedizin der Uniklinik Köln, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Köln
Sigfried Wanner, Diakonie.Kolleg im Diakonischen Werk Bayern, Nürnberg
Ass. Prof. Dr. Klaus Wegleitner, Assistenzprofessor am Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF Wien) der Universität Klagenfurt, Wien und Graz

KOOPERATIONSPARTNER

IFF-Wien: Institut Palliative Care und OrganisationsEthik an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt, Wien und Graz
Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV) / Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Michael Ewers MPH; Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer; Univ. Prof. Mag. Dr. Andreas Heller; Prof. Dr. Gerhard Höver; Prof. Dr. jur. Thomas Klie; Dr. med. Klaus Maria Perrar; Prof. in Dr.in. Sabine Pleschberger, Prof. Dr. Lukas Radbruch; Prof. Dr. Werner Schneider

Initiative End-Of-Life-Care des Diakonischen Werks Bayern